



Kundgebung der Kfz-Handwerker in Leonberg: Druck aus den Betrieben brachte den Durchbruch zum Tarifiergebnis

Branchen: Ergebnis bei Kfz – Holz: Geschlichtet

ITGA: Noch keine Lösung

Im Kfz-Handwerk Baden-Württembergs konnte ein Tarifiergebnis erzielt werden. Bei Holz und Kunststoff gab es einen Schlichtungsspruch. Bei Heizungsbauern und Lüftungstechnikern war noch keine Lösung in Sicht.

Der Druck aus den Betrieben ermöglichte den Tarifabschluss im Kfz-Handwerk. Im Juni gabs mehr Geld ohne Kompensatio-

nen: Löhne und Gehälter stiegen um zwei Prozent. Für März, April und Mai erhielten die Beschäftigten insgesamt eine Einmalzahlung von 160 Euro. Die Ausbildungsvergütungen wurden rückwirkend ab März 2006 um jeweils fünf Euro pro Ausbildungsjahr erhöht. Der Tarifvertrag zur Übernahme der Auszubildenden wurde bis Ende 2010 verlängert.

Mehr als 2000 Warnstreikende sorgten für Druck. »Das ist ein faires Ergebnis angesichts der nicht einfachen wirtschaftlichen Situation der Branche«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Jürgen Ergenzinger.

Schlichterspruch bei Holz

In der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie gab es einen Schlichtungsspruch. Den fällt der Schlichter, nachdem sich die Arbeitgeber auch in den Schlichtungsverhandlungen keinen Millimeter bewegt hatten. Die IG Metall-Tarifkommission stimmte dem Spruch zu – wenn auch nach emotionaler Diskussion. Der Spruch sieht vor, dass die Ein-

kommen rückwirkend ab Mai um 2,5 Prozent steigen. Das 13. Monatseinkommen soll reduziert werden. Die Sonderzahlung soll über freiwillige Betriebsvereinbarung je nach wirtschaftlicher Lage um 20 Prozent nach oben oder unten verändert werden können. Die Arbeitgeber stimmten im Juni schließlich auch zu. »Die Tarifkommission hatte sich bereits auf eine Urabstimmung eingestellt«, sagte IG Metall-Verhandlungsführer Karl Hasenohr, »falls die Arbeitgeber den Schlichtungsspruch abgelehnt hätten«. So wurde ein Arbeitskampf kurz vor Ende der Erklärungsfrist noch abgewendet.

ITGA: Verzögerungstaktik

Vom Industrieverband Technische Gebäudeausrüstung ITGA gab es bisher kein Angebot zur Einkommenserhöhung. »Sie versuchen offenbar, eine Lösung in den Sommer hinein zu verzögern«, sagte Jürgen Ergenzinger. Ende Juni war ein weiterer Verhandlungstermin angesetzt. Für den Fall, dass es auch dort keine Annäherung gebe, kündigte Ergenzinger für den Juli Bewegung in den Betrieben an. ◀

Warnstreik bei Gardena Heuchlingen (Heidenheim): Jetzt gibts einen Schlichterspruch





Kundgebung bei der ehemaligen ANT in Backnang, jetzt Ericsson: Unverständnis über die Kürzungen im Entwicklungsbereich

Ericsson will in Backnang und in Offenburg rund 270 Arbeitsplätze abbauen

»Nicht mit uns«: Widerstand formiert sich

Der Ericsson-Konzern plant nach der Übernahme von Marconi Betriebsschließungen und Stellenabbau. 228 der geplanten mehr als 350 Streichungen sollen bei der ehemaligen ANT in Backnang wegfallen. In Offenburg soll die Ericsson-Logistik mit 40 Arbeitsplätzen geschlossen werden.

In Backnang und Offenburg formiert sich breiter Widerstand dagegen. In Backnang nahmen 350 Beschäftigte an einer Kundgebung teil, die erst der Beginn von weiteren Aktionen sein soll. Der Betriebsratsvorsitzende Rolf Lohrmann äußerte sein Unverständnis über geplante Kürzun-

gen im Entwicklungsbereich. Anne Rieger, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Waiblingen und Aufsichtsratsmitglied bei Ericsson, sagte, dass der Konzern im

ersten Quartal 2006 einen Gewinn von einer halben Milliarde Euro erwirtschaftet habe. Sie forderte Alternativen für Backnang.

»Nicht mit uns«, so lautet das Motto der Vertrauensleute. Mit einem Transparent machten sie Bundespräsident Horst Köhler auf ihre Lage aufmerksam. Köhler besuchte Backnang im Juni.



Protest in Offenburg: Wir wollen alle weiter arbeiten!

Die Schließung der Logistik in Offenburg gefährdet nach Meinung der IG Metall bis zu 550 Stellen. Grund: Zwei weitere ehemalige Marconi-Betriebe sind eng damit verflochten – nämlich Elcoteq (430 Beschäftigte) und MTO (82). In Offenburg demonstrierten mehr als 300 Beschäftigte: Bei der Logistik werden schwarze Zahlen geschrieben. Auch in der Ortenau wollen die Beschäftigten kämpfen. ◀

Vishay Freiburg

Schwere Vorwürfe der IG Metall

»Vampire saugen Unternehmen leer«

Die IG Metall Freiburg erhebt schwere Vorwürfe gegen den Vishay-Konzern: »Vishay hat GS General Semiconductor 2001 aufgekauft und von vorn herein geplant, dieses Unternehmen platt zu machen«, sagt der Freiburger Bevollmächtigte Hermann Spieß. Dabei sei die Auftragslage so gut wie lange nicht. 123 Menschen sind betroffen. Spieß: »Das sind keine Heuschrecken, sondern Vampire, die Unternehmen leer saugen und Menschen arbeitslos machen.« ◀

Daimler-Chrysler-Niederlassung Stuttgart: Betriebsauflösung ohne Interessenausgleich?

Die willkürliche Umgangsstil des neuen Chefs

Veränderungen am Standort, Schließung von Betriebsteilen und umfangreiche Versetzungen – das alles ohne Information von Betriebsrat und Beschäftigten? Bei der Stuttgarter Daimler-Chrysler-Niederlassung ist das zum »Normalfall« geworden, seitdem sich mit dem neuen Chef der Umgangsstil geändert hat.

Etwa 1000 Beschäftigte hat die Niederlassung – verteilt auf viele Betriebsteile in Stuttgart und rund herum. Derzeit weiß niemand so recht, wo und wie er in

einigen Monaten arbeiten wird. Zwei Tage vor Weihnachten 2005 hatte sich die Lage zugespitzt: Geschäftsführer Burkhard Wagner legte eine Standortplanung vor – ohne den Betriebsrat zu informieren. Darin wurde unter anderem festgelegt, dass die Zentrale in der Stuttgarter Türlenstraße bis Ende 2006 aufgelöst werden soll.

Der Betriebsrat forderte Wagner sofort zu Verhandlungen über Sozialplan und Interessenausgleich auf. »Immer noch ohne Ergebnis«, sagt Betriebsratsvorsit-

zender Robert Bürger. Der Chef war ja seit Frühjahr 2005 auf keiner Betriebsversammlung mehr, verfügt willkürliche Entscheidungen und beschäftigt lieber die Justiz mit Klagen gegen die Widersprüche des Betriebsrats. »Seine Methode ist: Fakten schaffen, egal, ob sie rechtlich zulässig sind oder nicht«, sagt Bürger. Im Sommer sind Einigungsstelle und Gerichte eingedeckt. Und die Beschäftigten müssen vorerst weiter mit wilden Gerüchten und der Ungewissheit leben. ◀

Recaro in Hall

Standortsicherung und 35-Stunden-Woche: Der Recaro-Standort Schwäbisch Hall konnte trotz massivem Druck durch den Mutterkonzern gesichert werden. Dazu stellt die IG Metall fest: »In der Vereinbarung ist geregelt, dass ab 1. Juni 2006 die Arbeitszeit und entsprechend das Gehalt der rund 100 Angestellten mit 40-Stunden-Verträgen auf 35 Stunden abgesenkt wird und für das restliche Jahr alle Beschäftigten 38 Stunden arbeiten. Bereits ab Januar 2007 wird davon eine Stunde auf ein Langzeitkonto, auf das ausschließlich der/die Beschäftigte Zugriff hat, gebucht. Ab Januar 2008 werden 1,5 Stunden auf dieses Langzeitkonto gebucht, und ab 1. Juli 2009 arbeiten alle Beschäftigten wieder 35 Stunden in der Woche.« Betriebsbedingte Kündigungen und Aufhebungsverträge wurden ausgeschlossen – die Beschäftigtenzahl bleibt konstant. ◀

Kurz gemeldet

Alternsgerechte Arbeit **Tatort Betrieb startet mit neuer Aktion**

Im September startet die neue Aktion »Tatort Betrieb« der IG Metall in Baden-Württemberg. Das Thema lautet: alternsgerechte Arbeit. Der Altersdurchschnitt der Belegschaften wird immer höher, die Rente kommt immer später: Demnächst sollen die Beschäftigten bis 67 arbeiten, so will es die Große Koalition. Aber wie sollen Beschäftigte das durchhalten – bei steigenden Anforderungen, Leistungsstress und immer höherer Produktivität in den Betrieben? Genau diese Themen behandelt die neue Aktion, und sie sucht nach Lösungen für Jung und Alt.

Derzeit läuft eine Befragung in den Betrieben: Wie ist die Si-

Ausbildungsgipfel der Landesregierung

Vorschlags-Katalog des DGB



Zukunftsperspektiven für Jugendliche verschlechterten sich. Bild: in der überbetrieblichen Ausbildungsstätte von Mypegasus in Reutlingen

Zum Ausbildungsgipfel der baden-württembergischen Landesregierung im Mai forderte der DGB-Landesvorsitzende Rainer Bliesener »Taten statt unverbindlicher Appelle gegen die sich weiter verschlechternden Zukunftsperspektiven von Jugend-

lichen«. Immer mehr Jugendliche könnten ihren Ausbildungswunsch nicht realisieren und würden stattdessen in Schulen und Betrieben »geparkt«.

Der DGB-Landeschef präsentierte sechs Vorschläge zur Verbesserung der Ausbildungssitua-

tion. Dazu gehören:

- ▶ eine Meldepflicht für Ausbildungsplätze,
- ▶ ein externes Ausbildungsmanagement mit finanziellen Hilfen für Klein- und Mittelbetriebe zur Förderung von Verbundausbildungen,
- ▶ ein stärkeres Engagement der Kammern zur Mobilisierung und zum Erhalt von Ausbildungsplätzen,
- ▶ ausbildungsbegleitende Hilfen sowie
- ▶ eine bessere Verknüpfung von Schule und Ausbildung durch eine »schulstufenübergreifende integrierte duale berufliche Grundbildung« im letzten Jahr der Sekundarstufe I und im ersten Jahr der Ausbildung.

Die Zahl der Jugendlichen in Warteschleifen stieg in Baden-Württemberg im aktuellen Ausbildungsjahr um 8000 auf nunmehr 38 000. Rainer Bliesener: »Diese Entwicklung ist alarmierend.« ◀

tuation vor Ort? Wo wird etwas unternommen, wo gibts Probleme? Wer sich an der Befragung beteiligen möchte, bekommt den Fragebogen entweder bei seiner Verwaltungsstelle oder auf der Internet-Seite des IG Metall-Bezirks unter der Adresse www.bw.igmetall.de. Die Ergebnisse werden in der Auftaktkonferenz am 21. September in Leinfelden-Echterdingen vorgestellt, wo der offizielle Startschuss der Aktion fällt. ◀

Geburtstagsfeier **Zehn Jahre Arbeitsschutzgesetz**

Das Arbeitsschutzgesetz wird zehn Jahre alt. Anlass für eine Geburtstagsfeier am 6. September, zu der die IG Metall-Bezirksleitung einlädt. Das ist eine Gelegenheit, um auch mal auf die baden-

württembergische Aktion »Tatort Betrieb« zurückzublicken – kurz vor dem Start der neuen Kampagne. »Wir wollen miteinander anstoßen auf die bisherigen Aktionen, Anstöße geben für die Neuen und Anstoß nehmen an dem, was immer noch nicht umgesetzt wurde«, sagt Monika Lersmacher, die bei der IG Metall-Bezirksleitung für Arbeits- und Gesundheitsschutz zuständig ist. Teilnehmer sind Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben, von der IG Metall sowie Experten aus der Wissenschaft. ◀

Textile Dienste **Tarifrunde beginnt Ende August**

Für die Textilen Dienste laufen Ende August die Tarifverträge aus und damit beginnt die Tarifrunde

2006. Im Juni hat die Tariftkommission die Forderung festgelegt. 4,5 Prozent mehr Einkommen wurden beschlossen. Die Vorbereitungen auf die Tarifrunde beginnen ab sofort. ◀

DGB-Homepage **Aktuelle Liste der Mobbing-Telefone**

Eine aktuelle Liste der Mobbing-Telefone im Land gibts auf der Homepage des DGB-Landesbezirks: www.dgb-bw.de ◀

Impressum

Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Telefon 0711-16 58 10, Fax 0711-16 58 1-30, E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann
Redaktion: Kai Bliesener, Ulrich Eberhardt

Kleine Sensation beim 25. Fußballturnier der IG Metall-Jugend Esslingen

Gehring holt den begehrten Wanderpokal

Kaum jemand hatte es für möglich gehalten, doch nach 25 Jahren schafften es die Azubis der Firma Gehring, Ostfildern, zum ersten Mal, das Azubiturnier der IG Metall Esslingen zu gewinnen.

Am Samstag, dem 10. Juni, gegen 14.45 Uhr war es klar: Gehring, Ostfildern, hatte in einem packenden Endspiel mit einem 4:3-Sieg gegen AFL Stribel, Frickenhausen, den Wanderpokal der IG Metall-Jugend Esslingen 2006 gewonnen. Beide Mannschaften kämpften bis zum Schluss hart aber immer fair um den Titel. Im Spiel um Platz Drei setzte sich Index, Esslingen, gegen Keller-Lufttechnik, Kirchheim, durch.

Im Hermann-Traub-Stadion in Reichenbach waren elf Azubi-Mannschaften aus zehn Metall-Betrieben des Landkreises Esslingen angetreten. Das Turnier wurde dieses Jahr aufgrund der WM 2006 etwas verkürzt gespielt. Die Zwischenrunde fiel weg und es ging nach der Vorrunde direkt in



Die ersten Vier: Gehring, AFL Stribel, Index, Keller-Lufttechnik

die Halbfinalrunde. Im nächsten Jahr wird das Turnier wieder mit einer Zwischenrunde gespielt, und vielleicht sind dann auch unsere »großen« Ausbildungs-

betriebe Metabo und Heller wieder mit dabei.

Wir bedanken uns bei allen mitwirkenden Mannschaften für den fairen Turnierverlauf, und ein großes Dankeschön geht auch an den VFB Reichenbach für die tolle und reibungslose Bewirtung. Danke auch an das DRK Reichenbach für die »schnellen Sprints« und die eingesetzten Eisbeutel.

Alle Fußballbegeisterten können sich schon mal Anfang Juni 2007 im Kalender rot anstreichen. Dann veranstalten wir das 26. Jugendfußballturnier. Wir werden wieder zu Gast beim VFB in Reichenbach sein.

Alle Bilder des Turniers werden, natürlich in fantastischer Qualität und brillanter Auflösung, nach der nächsten OJA Sitzung im Juli gebrannt. ◀

Konflikt um Akkordpausen geht weiter

Festo-Vorstand auf Konfrontation

Die Tarifrunde ist schon lange beendet und neben der Erhöhung der Entgelte wurde auch die Weitergeltung der Erholzeiten bei ERA vereinbart.

Bei der Festo AG in Esslingen wurde bereits zum 1. Januar 2006 ERA eingeführt, gleichzeitig wurden die Akkordpausen gestrichen mit der Begründung, dass der entsprechende ERA-Tarifvertrag vom Arbeitgeberverband zum 31. Dezember 2005 gekündigt wurde und keine Nachwirkung habe.

Selbst nach der Tarifeinigung bestreitet Festo, dass es in der Fir-

ma zukünftig Erholzeiten geben wird und ist auch nicht bereit, die gestrichenen Erholzeiten rückwirkend zu gewähren. Auf einer Abteilungsversammlung haben die Betroffenen ihren Ärger über die Haltung der Geschäftsleitung deutlich zum Ausdruck gebracht.

Für die IG Metall ist klar, dass bei Festo auch unter ERA ein Anspruch auf Erholzeiten besteht und dass für die letzten Monate eine Regelung gefunden werden muss. Um einen langwierigen Rechtsstreit zu vermeiden, wurde die IG Metall-Bezirksleitung eingeschaltet. ◀

Sommerfest mit Tag der offenen Tür im Gewerkschaftshaus in Esslingen

am Freitag, 28. Juli ab 12.30 Uhr bis in den Abend hinein

Gemeinsam mit der Gewerkschaft Verdi, die seit Mitte Juni ihr Büro jetzt auch im Esslinger Gewerkschaftshaus hat, sowie dem DGB laden wir herzlich ein. Für Essen und Getränke ist gesorgt.

J. Eberspächer, Esslingen

Drohung mit Verlagerungen

Die Geschäftsleitung der Firma J. Eberspächer droht mit der Verlagerung mehrerer Produktreihen in Billiglohnländer. Dadurch würden bis Ende 2007 rund 100 Arbeitsplätze in Esslingen wegfallen.

Hintergrund der Verlagerungs-

planungen sind Forderungen der Automobilkonzerne nach Preisreduzierungen und ein zu geringer Gewinn bei Eberspächer. Als Alternative zu den Verlagerungen fordert die Geschäftsleitung eine Senkung der Personalkosten durch eine unbezahlte Verlängerung der Arbeitszeit.

IG Metall und Betriebsrat haben ihre Bereitschaft erklärt, über Kosteneinsparungen zu verhandeln. Die IG Metall wird sich aber nicht erpressen lassen und fordert ihrerseits eine längerfristige Beschäftigungssicherung. Dies war klarer Auftrag der IG Metall-Mitgliederversammlung Mitte Juni. ◀

Termine

- **4. Juli, 17.30 Uhr:** Sitzung des Ortsjugendausschusses im DGB-Haus Esslingen. Ab 19 Uhr: Vorbereitungstreffen für das Friesland-Seminar statt
- **4. Juli, 13.30 bis 16 Uhr:** ERA-Arbeitskreis für Betriebe, die in den nächsten Monaten ERA einführen/eingeführt haben
- **18. Juli, 13.30 bis 16 Uhr:** ERA-Arbeitskreis für Betriebe, die bei ERA am Anfang stehen
- **28. Juli, 8 bis 12 Uhr:** Betriebsratsvorsitzendatagung im DGB-Haus Esslingen

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11-9 31 80 50

Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

Vishay schließt Werk in Freiburg

Hermann Spieß bezeichnet Konzern als Vampir

»Die IG Metall Freiburg hat mit scharfer Kritik auf die angekündigte Schließung der Chipfabrik des Vishay-Konzerns im Freiburger Industriegebiet Nord reagiert. Die Schließung erfolgt nicht aus Wettbewerbsgründen, sondern sei seit der Übernahme des Werks im Jahr 2001 geplant gewesen«, sagt Freiburgs IG Metall-Chef Hermann Spieß.

Die Konzernspitze hat im Juni auf einer Betriebsversammlung der Belegschaft mitgeteilt, dass das Freiburger Werk zum 1. Januar 2007 geschlossen wird. Als Begründung nannte Geschäftsführer Dieter Wunderlich die schlechte Kostenstruktur und die hohen Fixkosten. Die Produktion soll nach Heilbronn verlagert werden. Durch die Werkschließung gehen 123 Arbeitsplätze verloren.

»Die Schließung erfolgt nicht aufgrund der Wettbewerbssituation, sondern war von langer

Hand geplant,« entgegnet Hermann Spieß. Mit der Übernahme von General Semiconductor durch den Vishay-Konzern 2001 wurde zunächst ein Werk in Irland, danach in Colmar geschlossen. »Wir hatten nie eine Chance«, sagt Spieß. »Das sind keine Heuschrecken, das sind Vampire, die Unternehmen leer saugen, Betriebe schließen und Menschen arbeitslos machen.« Dabei erinnert Hermann Spieß auch an das Kirchzartenwerk der Firma Roederstein, das von Vishay gekauft und im Jahr 2000 geschlossen wurde.

Auch der Freiburger Vishay-Betriebsratsvorsitzende Roland Dickele glaubt nicht an Wettbewerbsgründe, die zur Schließung führen sollen und kündigt harte Verhandlungen mit der Geschäftsleitung an. In den vergangenen Monaten sei die Auftragslage so gut wie seit langem nicht mehr gewesen. Deshalb seien sogar 20

Beschäftigte eingestellt worden.

In der Tat ist der Vishay-Konzern nach eigenen Angaben »mit starken Zahlen« in das Geschäftsjahr 2006 gestartet. Der Umsatz im ersten Quartal wurde um 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Der bereinigte Nettogewinn sei auf 50 Millionen Dollar geklettert und habe sich im Vergleich zum Vorjahresquartal fast verfünffacht. Das zweite Quartal soll nach Aussage des Vorstandsvorsitzenden Dr. Gerald Paul noch besser ausfallen.

Den Beschäftigten in Freiburg nutzt das alles nichts. Dickeles Schlussfolgerung ist: »Diese Geschäftspolitik des Vishay-Managements ist reine Profitmaximierung und Menschen verachtend. Sie hinterlässt Not und Elend bei den Kolleginnen und Kollegen, die jetzt zum Teil nach 40-jähriger Betriebszugehörigkeit vor dem Nichts stehen. Daran ändert auch ein Sozialplan nichts.« ◀

Kfz-Handwerk

Tarifergebnis

Der Druck aus den Betrieben brachte den Durchbruch. Auch die Beschäftigten von Baden Auto und der Daimler-Chrysler Niederlassung in Freiburg beteiligten sich an Protestaktionen der IG Metall. Das Ergebnis:

- ▶ Löhne und Gehälter werden ab dem 1. Juni um jeweils zwei Prozent und ab dem 1. Juni 2007 um weitere 1,9 Prozent erhöht.
 - ▶ Für die Monate März bis Mai erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung von 160 Euro.
 - ▶ Die Azubi-Vergütung steigt rückwirkend zum 1. März um fünf Euro und ab dem 1. März 2007 nochmals um fünf Euro.
 - ▶ Der Tarifvertrag zur Übernahme der Azubis wird bis 2010 verlängert.
- Die neuen Tarifikärtchen gibt es ab sofort bei der IG Metall Freiburg.

Berthold Huber zu Gast in Freiburg

»Für würdige Arbeitsbedingungen«

Ganz im Zeichen des Besuchs unseres Zweiten Vorsitzenden Berthold Huber stand die letzte Delegiertenversammlung der IG Metall Freiburg.

In seiner rund einstündigen Rede streifte Huber zahlreiche Zukunftsfelder gewerkschaftlicher Interessenpolitik, skizzierte

gesellschaftliche Missstände wie den gescheiterten Ausbildungspakt und zeigte den Delegierten Alternativen zur derzeitigen Politik auf. Bertold Huber stand Rede und Antwort zu Themen wie der Mindestlohn-debatte und ging auf die veränderten Rahmenbedingungen von Tarifpolitik ein, die

eine zunehmende Verknüpfung von Tarif- und Betriebspolitik mit sich bringe. »Oberstes Ziel aller gewerkschaftlicher Arbeit«, sagte Huber, »sind würdige Arbeits- und Lebensbedingungen für die Menschen in unserem Land. Sie auch in der heutigen Zeit zu garantieren, ist eine große Herausforderung, die wir gemeinsam meistern müssen.« ◀



Berthold Huber und Hermann Spieß

Kurz gemeldet

Ausflug der IG Metall-Seniorinnen und Senioren

▶ Auch in diesem Jahr hat der Seniorenarbeitskreis der IG Metall Freiburg wieder einen gemeinsamen Ausflug organisiert. Am 25. Juli geht es nach Stuttgart in die Wilhelma. Weitere Infos und Anmeldung bei der IG Metall Freiburg (Telefon 07 61-207380).

Aktuelles

Seminare

- ▶ **4. Juli, 9 Uhr:** Betriebsratsvorsitzenden-Schulung (Panoramahotel Freiburg)
- ▶ **6. Juli, 13 Uhr:** ERA-Arbeitskreis (AOK Freiburg)
- ▶ **10. bis 12. Juli:** Ortsvorstandsklausurtagung (Freudenstadt)
- ▶ **19. bis 21. Juli:** ERA Aufbau III Seminar (Windenreuter Hof, Emmendingen)

Termine

- ▶ **4. Juli, 18 Uhr:** Ortsfrauenausschuss (IG Metall-Büro)
- ▶ **6. Juli, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)
- ▶ **10. Juli, 14.30 Uhr:** Senioren-Arbeitskreis (Raum 2/3 AOK)
- ▶ **3. August, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)
- ▶ **6. September, 8.30 Uhr:** Ortsvorstand (Raum 1, AOK)
- ▶ **7. September, 10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr:** Beratung für Erwerbslose und Sozialhilfeempfänger (IG Metall-Büro)
- ▶ **11. September, 14.30 Uhr:** Senioren-Arbeitskreis (Raum 2/3 AOK)

Impressum

IG Metall Freiburg, Fahnenbergplatz 6, 79098 Freiburg, Telefon 07 61-2 07 38-0, Fax 07 61-2 07 38-99, E-Mail: freiburg@igmetall.de

Redaktion: Hermann Spieß (verantwortlich), Jochen Schroth

Die Anstrengungen und die Überzeugungsarbeit lohnen sich

Neue Mitglieder in 47 Betrieben

Der gute Tarifabschluss überzeugt viele: Der Mitgliederzuwachs kurz vor der Sommerzeit hält immer noch an.

Fast die Hälfte der betreuten Betriebe unserer Verwaltungsstelle sind bei den Neuaufnahmen da-

bei. Als wäre ein Wettbewerb aus-
gelobt?

316 IG Metall-Mitglieder wurden bis Mitte Juni neu gewonnen. Sicher spielen dabei auch die Betriebsratswahlen in allen Betrieben und zunehmende Unsicher-

heit in einigen Branchen eine große Rolle.

Ein weiterer Grund sind die Neueinstellungen bei Heidelberger Druckmaschinen AG, ist doch der größte Zuwachs an »Neuen« von dort zu verzeichnen. ◀

Toscana-Fraktion der IG Metall zurück

Große Begeisterung bei den TeilnehmerInnen

Eine solch gute Stimmung gab es nicht auf allen bisherigen Reisen. Es hat aber auch alles gepasst, das war die durchgängige Meinung der Kolleginnen und Kollegen der IG Metall und Verdi.

Vor allem das sehr gute Essen, in großer Vielfalt und bester Qualität, aber auch das gute Wetter trugen zum guten Gelingen der diesjährigen Reise bei. Etwa zwei bis drei Kilo mehr an Gewicht brachten die meisten, ohne Geschenk, mit nach Hause.

Die seit Jahren sehr kleine Ramazzotti-Fraktion bekam täglich Zuwachs und vereinigte sich mit Freunden des Chianti. Sehr diszipliniert und mit großer

Aufmerksamkeit wurden alle Ziele abgelaufen, von Barbara ausgezeichnet erklärt. Sie hat immer noch große Geduld mit uns und freut sich auf uns.

Bei den zahlreichen »Neuen« wurde immer wieder Neugier



Die Toscana-Fraktion vor dem Museum Leonardo da Vincis

geweckt, die es vielleicht beim nächsten Mal zu befriedigen gilt.

Florenz, Lucca, Cinque-Terre, Vinci, das Chianti-gebiet oder Montecatini Terme reizt einige immer wieder.

Im nächsten Jahr 2007 vielleicht Elba, Siena, Pisa (wegen der Studie), Volterra, das Chianti-gebiet oder Grosseto.

Così Così?

Im Oktober 2006 vielleicht noch drei Tage nach Reims, Verdun und in die Völklinger Hütte? Oder alternativ drei Tage nach Weimar zu Schiller und Goethe, nach Erfurt und auf die Wartburg?

Wir werden sehen... ◀

Standortbestimmung auf Betriebsrätekonferenz

Ganztägiger Austausch von Erfahrungen

Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter der IG Metall in Heidelberg, zog nach der Begrüßung der fast 120 neugewählten und »altgedienten« Kolleginnen und Kollegen in die Betriebsratsgremien eine positive Bilanz über die zwei Jahre, die er jetzt vor Ort sei.

Die Erschließung neuer Betriebe, die hohe Wahlbeteiligung und weit über 80 Prozent Anteil von IG Metall-Mitgliedern in den Gremien seien ein großer Erfolg. Noch mehr lasse sich der Erfolg und die Tätigkeit der Organisation durch den sehr hohen Mitgliederzuwachs seit Januar nachweisen.

Rechtsanwalt Wolfgang Statheer beleuchtete das Verhältnis

von IG Metall und Betriebsrat vor dem Hintergrund des Betriebsverfassungsgesetzes.

Manfred Hoppe, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Heidelberg, erläuterte Veränderungen in der Bildungsarbeit. In der Diskussion aus dem Ple-

num gaben die Sekretäre der Verwaltungsstelle kurze Berichte aus den Personengruppen und Tätigkeitsbereichen.

Nach der guten Stimmung und in Diskussionen wurde diese erste Konferenz als großer Erfolg bewertet. ◀



Termine im Juli

- ▶ **6. Juli, 17 Uhr:**
Nachtreffen der Toscana-Fraktion in der Verwaltungsstelle
- ▶ **12. Juli, 17.30 Uhr:**
AK Frauen in der Verwaltungsstelle
- ▶ **13. Juli, 17 Uhr:**
Ortsjugendausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **18. Juli, 17.30 Uhr:**
Ausländerausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **24. Juli, 17.30 Uhr:**
VKL-Sitzung in der Verwaltungsstelle
- ▶ **25. Juli, 17.30 Uhr:**
Angestelltenausschuss in der Verwaltungsstelle
- ▶ **26. Juli, 14 Uhr:**
AK Arbeitslose in der Verwaltungsstelle
- ▶ **27. Juli, 14 Uhr:**
Rentenberatung durch Kollegin Ida Neef nach tel. Vereinbarung in der Verwaltungsstelle

Allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien wünschen wir erholsame Ferien 2006.



Herzlichen Dank für eure Tätigkeit für die Organisation sagen euch alle Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle.

Weitere Informationen auch im Internet:
www.heidelberg.igm.de

Impressum

IG Metall Heidelberg
Hans-Böckler-Straße 2 a
69115 Heidelberg
Telefon 0 62 21-98 24-0
Fax 0 62 21-98 24-30
E-Mail: heidelberg@igmetall.de
Internet: www.heidelberg.igm.de

Redaktion: Mirko Geiger (verantwortlich), Erich Vehrenkamp

Textil - Tarifrunde 2006

Abschluss findet breite Zustimmung

Für die über 4000 Beschäftigten der Textilindustrie im Kreis Heidenheim hat sich der Einsatz in der Tarifrunde 2006 gelohnt.

Der in Darmstadt erzielte Tarifvertrag mit einer Laufzeit für die Jahre 2006 und 2007 bringt Einmalzahlungen von zwei Mal 170 Euro und lineare Einkommenserhöhungen von 2,5 Prozent für 2006 und ab Mai 2007 weitere zwei Prozent.

Im Vorfeld des Abschlusses kam es in allen verbandsgebundenen Firmen im Kreis Heidenheim zu Warnstreiks, die zeigten, dass die Beschäftigten die Forderung der IG Metall unterstützen.

Der Abschluss zeigt, dass die Textilbranche bei der Einkommensentwicklung Schritt hält mit den anderen Industriebranchen in Deutschland.

Nach ausführlichen Diskussionen erhielten die Heidenheimer Tarifkommissionsmitglieder den Auftrag, dem Abschluss zuzustimmen. 



Warnstreik bei Hartmann in Heidenheim

IG Metall

Die diesjährigen Tarifrunden in der Metall-, Elektro-, Textil- und Kunststoffindustrie sind erfolgreich abgeschlossen. Ebenso gibt es im Metallhandwerk einen neuen Tarifvertrag. Im Rahmen unserer Satzung erhöhen wir deshalb unsere Mitgliedsbeiträge um die entsprechende Prozenzterhöhung. Die IG Metall finanziert ihre Aufgaben ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, dadurch ist sie unabhängig und kampfstark. Dies soll auch in Zukunft so bleiben. So hat der von uns finanzierte Rechtsschutz im letzten Jahr wieder umfangreiche Erfolge für unsere Mitglieder gebracht.



Am 1. Mai gestaltete die IG Metall-Jugend die Maifeier mit einem Sketch



Siegermannschaft der Firma Röhm beim Jugend-Fußballturnier

Epcos AG

Standortsicherung durchgesetzt

Im Stammwerk der EPCOS AG in Heidenheim konnte nach monatelangen Verhandlungen ein Zukunftskonzept zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat entwickelt und abgeschlossen werden.

Vom Grundsatz her sind damit betriebsbedingte Kündigungen bis Ende 2012 ausgeschlossen.

Der von EPCOS durch den Verkauf der Sparte Tantal-Kondensatoren veranlasste Stellenabbau wird über Frühpensionierungen, Ersatzarbeitsplätze im Werk München und freiwillige Aufhebungsverträge bewerkstelligt. In einer außerordentlichen Betriebsversammlung wurde das Maßnahmenpaket der Belegschaft erläutert. ◀



Epcos-Standort in Heidenheim

Holz- und Kunststoff

Warnstreiks bei Gardena



Gardena-Belegschaft im Warnstreik

Jetzt wird mit Spannung abgewartet, ob die Gegenseite tatsächlich dabei bleibt, den Spruch abzulehnen. Die Beschäftigten haben bereits signalisiert, dass sie nach einer möglichen Urabstimmung auch streikbereit sind. ◀

1993 war der letzte große Warnstreik bei Gardena. Nun war es wieder soweit. Zweimal, nämlich am 16. Mai und am 24. Mai ging die Belegschaft auf die Straße, nachdem die Arbeitgeber lächerliche 0,18 Prozent oder 2,20 Euro brutto monatlich angeboten hatten.

Inzwischen gibt es einen Schlichterspruch, gegen den die Arbeitgeber gestimmt haben.

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 073 21-93 84-0
Fax 073 21-93 84-44

E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-heidenheim.de

Redaktion: Andreas Strobel
(verantwortlich), Rudi Neidlein

Mitgliedergewinnung nach Tarifierhöhung

Abschlüsse nutzen

Die Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie, der Bekleidungs- und Textilindustrie sowie im Kfz-Handwerk konnten von der IG Metall erfolgreich gestaltet werden.

In allen Branchen mussten wir Angriffe der Arbeitgeber auf bestehende Tarifverträge abwehren und konnten sehr gute Ergebnisse erzielen.

Das ging nur, weil wir auch als starke Organisation wahrgenommen werden. Um den Arbeitgebern auch in Zukunft etwas entgegenzusetzen zu können, müssen wir noch stärker werden. Die nächste Tarifrunde kommt schon sehr bald auf uns zu. Wieder werden wir den Beweis antreten müssen, dass wir handlungsfähig und notfalls in der Lage sind, uns mit einem Arbeitskampf durchzusetzen. Grundlage für diese

Durchsetzungsfähigkeit ist unsere Mitgliederstärke. Gewerkschaften und Betriebsräte sind die einzigen, die sich um die Arbeitsbedingungen sorgen. Sei es bei den Einkommen oder bei den humanen Arbeitsbedingungen, nur durch unsere gemeinsame Stärke konnten wir positive Regelungen verteidigen und wieder etwas für die Entwicklung der Einkommen tun. Sorgen wir also gemeinsam dafür, dass das auch in Zukunft so bleibt. Gerade die letzte Tarifrunde ist das beste Argument für eine Mitgliedschaft in der IG Metall – nutzen wir es. Reden wir mit denen, die noch nicht bei uns organisiert sind und überzeugen sie für die Mitgliedschaft in der IG Metall.

Gemeinsam können wir auch in Zukunft viel erreichen. ◀

Sind mehr drin, ist mehr drin. 

Fördern Sie den „Mehr drin“-Effekt.



Mai:
Einmalzahlung aus dem Tarifvertrag 2006



Ende Mai:
Tariflich abgesichertes Urlaubsgeld



Juni:
Ab sofort monatlich:
3% mehr auf dem Konto



Juli:
15,9% und 15,5% extra für Sie:
die ERA-Strukturkomponente

Fördern Sie den „Mehr drin“-Effekt!
Werden Sie Mitglied in der IG Metall.

Betriebsratswahlen 2006

Neue Betriebsräte begrüßt

Die neuen Betriebsräte wurden Ende Mai in die Verwaltungsstelle eingeladen. Viele kamen zu dieser Veranstaltung, um die IG Metall und sich gegenseitig kennen zu lernen.

Insgesamt sind die Betriebsratswahlen nun nahezu abgeschlossen. Tendenziell zeichnet sich eine recht hohe Wahlbeteiligung in den Betrieben ab. Allerdings ist dies insbesondere in den kleineren und mittleren Be-

trieben der Fall. In den Großbetrieben wie Siemens und Bosch hat sich die Wahlbeteiligung zwar gegenüber 2002 verbessert, ist allerdings noch nicht so, wie wir uns das vorgestellt hatten. Daran gilt es weiter zu arbeiten. Von den Betriebsratssitzen her wird die IG Metall voraussichtlich besser abschneiden als in 2002. Dies ist auch eine Bestätigung für die gute Arbeit der IG Metall-Betriebsräte. ◀

Nachruf

Peter Pfeiffer gestorben

Nach langer, schwerer Krankheit ist Peter Pfeiffer am 2. Juni 2006 gestorben. Peter Pfeiffer war lange Jahre Mitglied im Ortsvorstand, in der großen Tarifkommission der M + E-Industrie und der Delegiertenversammlung der IG Metall. Ebenfalls war er viele Jahre Betriebsratsvorsitzender

des größten Betriebs der Verwaltungsstelle, der Firma Siemens AG.

Peter hat sich in seinen vielen Funktionen innerhalb der IG Metall und bei Siemens AG stets für die abhängig Beschäftigten eingesetzt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. ◀

1. Mai 2006

ERA in vielen Betrieben in der Vorbereitungsphase

In den meisten Betrieben der Metall- und Elektroindustrie im Bereich der Verwaltungsstelle Karlsruhe werden die Vorbereitungen zur ERA Einführung nun stark intensiviert. Bisher wurde der ERA erst in drei Betrieben eingeführt. Eine große Zahl der Betriebe plant nun die Einführung zum 1. Januar 2007.

Auf die Betriebsräte kommt dadurch jetzt ein erheblicher zusätzlicher Zeitaufwand zu. Um die ERA-Einführung erfolgreich zu bewältigen, ist auch eine ausreichende Qualifizierung für Betriebsräte und Vertrauensleute notwendig. Das letzte ERA-Grundseminar für 2006 war im Juni. Nun bietet die Verwaltungsstelle noch insgesamt vier weitere Aufbau-seminare zu den Themen Leistungsentgelt und Belastungen in Zusammenhang mit ERA an. Die Termine sind in den Bildungsprogrammen abgedruckt. ◀

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Mitgliedsbeitrag in der IG Metall beträgt ein Prozent des Bruttoeinkommens. An diesem Prozentsatz ändert sich nichts. In der letzten Tarifrunde haben wir in mehreren Branchen deutliche Einkommenserhöhungen erreichen können.

Damit Sie auch weiter Anspruch auf die satzungsgemäßen Leistungen haben, werden wir ab Juni 2006 die Beiträge um den jeweiligen Prozentsatz der Tarifierhöhungen anpassen. ◀

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 07 21-9 31 15-0
Fax 07 21-9 31 15-20
E-Mail: karlsruhe@igmetall.de

Redaktion: Angel Stürmlinger
(verantwortlich), Martin Obst

Fiat schließt Standort Heilbronn

Automobilgeschichte in Heilbronn vor dem Aus

Die Automobilgeschichte von Fiat in Heilbronn geht im Dezember nach 77 Jahren zu Ende.

Der 1996 in Heilbronn verbliebene Bereich After Sales (Kundendienst, Gewährleistung, Technik) und die EDV ziehen dann nach Frankfurt. Im Unterland verbleiben die Konzern-Töchter Fiat-Bank, CNH, CNH-Financial, Iveco Financial, Iveco-Motors und Comau mit zusammen rund 500 Beschäftigten.



Roland Moser, Fiat-Betriebsrat

»Als ich im August 1970 bei Fiat angefangen habe, wurden hier noch Fahrzeuge montiert« erinnert sich Roland Moser, der Betriebsratsvorsitzende der deutschen Fiat AG. Zuletzt war das der Fiat 128. Gut 2000 Männer und Frauen haben damals bei Fiat im Unterland gearbeitet.

Von 1972 an mussten die Kollegen immer wieder gegen den Abbau von Arbeitsplätzen, Teilschließungen, Ausgliederungen

und zuletzt gegen den Umzug nach Frankfurt kämpfen. »Wegen der Teilverlegung 1996 gingen wir auf die Barrikaden, weil sie allen so unsinnig erschien«, berichtet Moser. Heute sei der Umzug eher nachvollziehbar, weil sich das Unternehmen keine zwei Standorte leisten will. Deshalb möchte der Metaller für die betroffenen knapp 60 Beschäftigten vor allem einen guten Sozialplan herausholen. ◀

Weber Hydraulik Güglingen

Arbeitsplätze bis 2011 sicher

Die rund 550 Arbeitsplätze bei Weber Hydraulik, dem größten Arbeitgeber in Güglingen, sind bis März 2011 sicher. Dies sieht eine Rahmenvereinbarung mit der Geschäftsleitung vor, die jedoch auch eine Öffnungsklausel enthält.

Die bittere Pille: Die Belegschaft muss für eine Kostensenkung von 8,8 Prozent aufkommen und das Werk im ostdeutschen Pirna wird trotz heftiger Proteste geschlossen.

»Der Firma geht es wirtschaftlich gut. Doch der Be-

triebsrat stand wegen der Verlagerungspläne nach Polen, die immerhin 120 Arbeitsplätze betroffen hätten, unter einem massiven Druck«, sagt Nandor Karlowitz, der Betriebsratsvorsitzende. Unter diesen Bedingungen sei die Vereinbarung ein Erfolg. Doch der Rahmen müsse in den nächsten Monaten erst noch ausgefüllt werden. Klar ist schon jetzt, dass die Beschäftigten 45 Arbeitsstunden pro Jahr für Qualifizierung einbringen. Übertarifliche Zulagen können bei Lohnerhöhungen angerechnet wer-

den, die Pausen werden neu geregelt und die Arbeitszeit zur Reduzierung der Überstunden flexibilisiert.

»Doch entscheidend wird sein, ob die Optimierungsprozesse greifen werden«, sagt Felix Bader, der die langwierigen und schwierigen Verhandlungen auf Seiten der IG Metall begleitet hat. Zudem müssten Alternativprodukte gesucht werden.

Schließlich müsse man nicht nur das Werk in Güglingen, sondern auch das neue in Polen auslasten. ◀

KLU-Pleite – Seit den 90er Jahren von Krise zu Krise

Ende eines langen Todeskampfes

Einige haben noch bei Stotz-Krämer gearbeitet, andere stießen dazu, als das Unternehmen Kontec hieß. Später wurde KLU daraus, doch KLU ist mittlerweile ebenfalls pleite, und die zuletzt 46 hoch qualifizierten Werkzeugbauer sind von der Arbeit freigestellt. Insolvenzverwalter Christopher Seagon konnte keinen Übernehmer finden.

Als Karl-Heinz D. bei Stotz-Krämer in Neckarsulm-Dahenfeld vor 29 Jahren angefangen hat, war er noch einer von rund 400 Beschäftigten. Doch seit den 90er Jahren mussten die Kollegen eine Krise nach der anderen

erleben. Nach dem Konkurs von Stotz-Krämer wurde das Unternehmen mit Unterstützung des damaligen Wirtschaftsministers Dieter Spöri (SPD) vom Ingenieurbüro Kontec aus Korntal-Münchingen übernommen. Man investierte am neun Standort in Möckmühl-Züttlingen so intensiv, dass der damalige Betriebsratsvorsitzende Werner Heil »optimistisch in die Zukunft schauen konnte«.

Doch dann kam die nächste Pleite. 80 Beschäftigte bangten um ihre Jobs. In einem umstrittenen Vertrag, erinnert sich IG Metall-Sekretär Ahmet Karade-

mir, verkaufte Kontec 74,9 Prozent der Anteile an die Axo Group und geriet fürchterlich in Streit mit Axo. Schließlich warf man sich Vertragsbruch und Diebstahl vor. Insolvenzverwalter Karl-Heinz Branz sprach von mindestens 1,3 Millionen Euro, die verschwunden seien.

Letztes Kapitel: Ege-Werkzeugbau übernimmt. Doch Herr Ege zerstreitet sich mit den Geschäftsführern Kleiner und Lang und lässt sich auszahlen. Kleiner und Lang bilden die Kleiner Lang Umformtechnik (KLU) und tragen das Unternehmen endgültig zu Grabe. ◀

Kurz berichtet

► Beitragsanpassung:

Mit der Tarifierhöhung von drei Prozent in der M+E-Industrie und Tarifabschlüssen in anderen Branchen oder Betrieben werden auch die Mitgliedsbeiträge angepasst, damit die IG Metall weiterhin eine aktive Interessenspolitik bestreiten kann.

► Mehr Mitglieder:

»Die Zahl der Neuaufnahmen in der IG Metall im Unterland hat 2006 stärker zugenommen als 2005«, berichtet **Werner Schrott**.

Spitzenreiter ist die Firma **Läpple** mit 69 Eintritten.

Es folgen **Audi, Alcoa, SA-Automation, KS ATAG, Weber, Beyerdynamic, Novoferm Rie-xinger, Initial Textil Service und Amphenol-Tuchel**.

Impressum

IG Metall Württembergisches Unterland, Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 0 71 32-93 81-0
Fax 0 71 32-93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de
Internet: www.igmetall-neckarsulm.de

Redaktion: Rudolf Luz (verantwortlich), Werner G. Schrott

Ericsson soll geschlossen werden – Elcoteq und MTO ebenfalls betroffen

550 Arbeitsplätze gefährdet?

Sind bei den drei ehemaligen Marconi-Betrieben Elcoteq, MTO und Ericsson Logistik bis zu 550 Arbeitsplätze gefährdet? Der Ericsson-Konzern will Logistik und Versand in Offenburg bis zum Frühjahr 2007 schließen – 40 Jobs sind dabei betroffen.

Das hätte vermutlich Folgen für die anderen beiden Betriebe: Elcoteq (430 Beschäftigte) und MTO (82) haben keine eigene Logistik. Die Verflechtungen zwischen den drei Betrieben sind

eng. Der Ericsson-Konzern, der Marconi im Januar 2006 gekauft hatte, will Elcoteq-Produkte offenbar künftig in Schweden fertigen lassen. Dabei handelt es sich um die Hälfte des Umsatzes. Das würde mindestens 150 Jobs akut gefährden.

Am 8. Juni versammelten sich über 300 Beschäftigte zu einer Kundgebung und forderten Ericsson auf, diese Politik zu überdenken und Beschäftigte und auch Lieferanten fair zu be-

handeln. Die Schließung der Ericsson-Logistik ist wirtschaftlich nicht begründbar und überflüssig.

Auch Elcoteq müsste Zeit erhalten, um für Ersatzproduktion zu sorgen. Der finnische Elcoteq-Konzern bleibt in der Verantwortung. Dort ist genug Geld vorhanden, um die Beschäftigung zu sichern. Beschäftigte und IG Metall kündigten einen breiten Widerstand gegen die Pläne zur Arbeitsplatzvernichtung an. ◀

Hartmann in Lahr

Kfz-Tarifergebnis gut aufgenommen

Das Tarifergebnis im Kfz-Handwerk wurde bei Hartmann in Lahr »positiv aufgenommen«, sagt Achim Schwarz, der Betriebsratsvorsitzende. Die Belegschaft hatte an einem Warnstreik teilgenommen und damit die Einkommenserhöhung mit erkämpft. »Das hat sich gelohnt«, betont Schwarz. Aber »nach dem Spiel ist vor dem Spiel«, bekräftigt Schwarz: »Wir müssen uns ab sofort für die nächste Tarifrunde stärken.« ◀

Günther Reichlin aus dem Ortsvorstand ausgeschieden

Er bleibt der IG Metall erhalten

Günther Reichlin von den Badischen Stahlwerken Kehl ist mit Beginn seiner Freistellungsphase aus unserem Ortsvorstand ausgeschieden.

Günther war viele, viele Jahre in der Offenburg Ortsverwaltung engagiert. Von 2003 bis Mitte 2004 war er ehrenamtlicher Zweiter Bevollmächtigter. »Günther hat sich immer sehr eingeklinkt und vor allem dafür ge-



Günther Reichlin

sorgt, dass unsere Politik auch umgesetzt wird«, sagt Bevollmächtigter Viktor Paszehr. Er freut sich darüber, dass Reichlin der IG Metall erhalten

bleibt: nämlich im Arbeitskreis Arbeitssicherheit. Den Themen Umwelt und Gesundheit widmete sich Günther immer besonders intensiv – nicht nur vor Ort, auch auf Ebene des IG Metall-Bezirks. ◀

Hans-Peter Goergens übernimmt Betreuung

Neustart der Migrationsarbeit

Die Migrationsarbeit in der IG Metall Offenburg steht vor einem Neustart: Mit Hans-Peter Goergens übernimmt einer die Betreuung, der schon viele Jahre im

kommunalen Migrationsbeirat Offenburgs aktiv ist.

Die Verknüpfung von kommunaler und gewerkschaftlicher Migrationsarbeit ist deshalb auch ein Interesse von Goergens. Aber so weit ist es noch nicht: Jetzt lädt er interessierte Metallerinnen und Metaller zu einer ersten Diskussion ein – noch vor dem Sommerferien (Termin bei der IG Metall erfragen). »So schnell wie möglich«, sagt Goergens, soll die Migrationsarbeit wieder auf die Beine kommen. Weitere Schwerpunkte sieht er in der Förderung von regionalen Netzwerken und in Seminaren zu den Fragen von Migration und Integration. ◀

Textil: J.H. Ziegler Achern

»Alle freuen sich über das Tarifergebnis«

Bei J.H. Ziegler in Achern-Oberachern gab es eine »großartige Resonanz« auf den Tarifabschluss bei Textil und Bekleidung, sagt der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende René Hils (Foto): »Alle haben sich gefreut – das hatte so gut wie keiner erwartet.« Die Einkommen steigen ab November um 2,5 Prozent. Bis dahin gibt es zwei Einmalzahlungen zu je 170 Euro. Etwa 90 Beschäftigte stellen Vlies-



Stoffe für industrielle und medizinische Verwendung her. René Hils wurde erstmals in den Betriebsrat gewählt. ◀

Unterstützen

Aller Anfang ist schwer

Die neuen Azubis kommen bald

Es dauert nur noch ein paar Wochen, bis die neuen Azubis im September ihre Ausbildung beginnen. Wie immer im Leben ist aller Anfang schwer: Der Betrieb, die neuen KollegInnen, der neue Lebensabschnitt – das ist ganz schön viel auf einmal. Jugend- und Auszubildendenvertreter, Betriebsräte, IG Metall-Vertrauensleute und die IG Metall helfen den Jugendlichen, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Deshalb heißt es für sie alle: Kümmert euch um die neuen Azubis, damit ihnen die Umstellung von der Schule in den Betrieb nicht so schwer fällt. ◀

Termine

- **4. Juli:** Arbeitskreis Umwelt- und Gesundheitsschutz, 18 Uhr, Verwaltungsstelle (Vst.)
- **10. bis 14. Juli:** Seminar Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb und Gesellschaft, »Schöne Aussicht«
- **13. Juli:** OV- Sitzung, 18 Uhr, Verwaltungsstelle
- **17. – 21. Juli:** Seminar »Grundlagen der Betriebsratsarbeit«
- **18. Juli:** Handwerksaus-schuss, 18:30 Uhr, Vst.
- **18. Juli:** Rentnertreffen, (jeden dritten Dienstag im Monat), Vst.
- **19. Juli:** OJA, 18 Uhr, Vst.
- **24. Juli:** OFA, 16.45 Uhr, Vst.
- **27. Juli und 24. August:** 13.30 – 16.30 Uhr Rentenberatung, Vst. Bitte Termin vereinbaren

Impressum

IG Metall Offenburg, Okenstraße 1c, 77652 Offenburg, Telefon 07 81 – 9 19 08-30, Fax 07 81 – 9 19 08-50, E-Mail: offenburg@igmetall.de, Internet: www.offenburg.igmetall.de
Redaktion: Viktor Paszehr (verantwortlich)

Schönen Urlaub...

...wünscht die IG Metall

Denkt daran: Ohne Tarifverträge gäbe es nicht 30 Tage Urlaub, sondern nur 24 (gesetzlicher Urlaub). Ohne die IG Metall und ihre Mitglieder gäbe es auch kein Urlaubsgeld. Das alles und noch viel mehr wurde gemeinsam erkämpft. Grund genug, Mitglied zu werden. ◀

Tarifrunde Edelmetallindustrie

Tarifabschluss ab Juni wirksam

Nachdem wir bereits Ende April die Tarifrunde in der Metallindustrie erfolgreich abgeschlossen haben, ist es für die Edelmetaller wichtig, dass es ebenso wie in der Metallindustrie Entgelt-erhöhungen und die Altersvermögenswirksamen Leistungen gibt.

Die Entgelttarifverträge liefen hier drei Monate länger als in der Metallindustrie.

MetallRente 
Eine gemeinsame Einrichtung von Gesamtmetall und IG Metall

Ihre avvL-Hotline:

**01802-22 29 94
(6 Cent/Anruf)**



Edelmetaller kampfbereit wie in der Vergangenheit

Der Tarifvertrag über vermögenswirksame Leistungen wurde anders als in der Metallindustrie ohne Unterbrechung bis

zum 31. Mai weitergeführt. Auch hier ist die Umwandlung zu Altersvorsorge ohne Unterbrechung ein wichtiger Schritt. ◀

Kollege Stegmeier

25 Jahre Mitglied der IG Metall

Zu Beginn meiner Ausbildung als Werkzeugmacher hatten die Lehrlinge, die älter als 18 Jahre waren, gerade einmal 18 Tage Urlaub. Als ich dann 18 wurde, hatte ich dank eines neuen Tarifvertrags, den die IG Metall abgeschlossen hatte, bereits 28 Tage Urlaub. Später dann 30 Tage.

Ich habe mit einer Fünf-Tage-woche und mit 40 Wochenstunden angefangen. Als ich gezwungenmaßen aufhören musste zu arbeiten, war es eine Vier-Tage-woche mit 35 Wochenstunden. Zum Teil habe ich in Spätschicht gearbeitet und dabei Zuschläge von 20 und 30 Prozent erhalten. Ebenso gab es Überstundenzuschläge von 25 und 50 Prozent, sowie die jährlichen Lohnerhöhungen.

Alles wurde von meinem ehemaligen Arbeitgeber entsprechend den Tarifverträgen bezahlt.

Seit ich aus gesundheitlichen Gründen aufhören musste zu arbeiten, beziehe ich Erwerbsunfähigkeitsrente. Hätte ich nicht all diese Zuschläge und Lohnerhöhungen bekommen, müsste ich heute als Rentner am Hungertuch nagen.

Ihr braucht mir also nicht für die Treue zur IG Metall zu danken, da ich bis an mein Lebensende von der IG Metall profitiere und so lange auch Mitglied bleiben werde.

Anmerkung der Redaktion:

Leider ist es längst nicht für alle Beschäftigten, welche erhebliche Vorteile von den getroffenen Vereinbarungen der IG Metall haben, selbstverständlich, dass sie auch Mitglied der IG Metall sind. Deshalb gebührt dir der Dank für deine 25jährige Treue zur IG Metall. ◀

Auslandsaufenthalte möglich Lust auf Italien, England oder Frankreich?

In vielen Berufen sind Fremdsprachen, das Verstehen anderer Kulturen und das Zurechtfinden in einer immer komplexeren Berufswelt Voraussetzung für den beruflichen Erfolg.

Die IG Metall Pforzheim hat seit Jahren Kontakte zu Eurocultura in Vicenza und dem Verein für internationale Mobilität e. V. – kurz VIMOB ev. Diese beiden Organisationen bieten für junge Leute zwischen 18 und 35 Jahren die Möglichkeit eines dreimonatigen Auslandsaufenthaltes mit Sprachkurs und Betriebs-Praktika im italienischen Vicenza (Partnerstadt von Pforzheim), im englischen Totnes sowie im französischen St. Etienne.

Wer Interesse hat, kann sich über Teilnahme und Finanzierung im Internet unter: www.vimob.de oder www.eurocultura.it informieren. ◀

Altersvorsorge

Rentenbaustein

MetallRente macht es möglich

Ab dem 1. Oktober werden die vermögenswirksamen Leistungen durch den Tarifvertrag zu den altersvermögenswirksamen Leistungen (avvL) abgelöst. So können jetzt 319,08 Euro pro Jahr für die Altersvorsorge verwendet werden. Bei der MetallRente gibt es drei Anlagearten, die private Riestervorsorge, die Entgeltumwandlung und die Arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge in Höhe der avvL. Jetzt gilt es für die Beschäftigten, die Möglichkeiten auch zu nutzen. ◀

Termine

► Kontaktteam Arbeits-suchende

Sitzung am 24. Juli um 13.30 Uhr im IG Metall Büro

► Frau Total

Sitzung am 13. Juli um 17 Uhr im IG Metall Büro

► Ortsjugendausschuss

am 20. Juli um 17 Uhr im IG Metall Büro

► Funktionsversammlung

am 11. Juli um 17 Uhr im Gasthaus Bären in Eutingen

► Zweites Betriebsräte-

Grundlagenseminar vom 16. bis 21. Juli in Lohr

Beitragserhöhungen

Die IG Metall-Beiträge werden in den nächsten Monaten je nach Tarifierhöhung und Zeitpunkt der jeweiligen Branche entsprechend angepasst.

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Ratgeb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 0 72 31-15 70-0
Fax 0 72 31-15 70-50

Redaktion: Martin Kunzmann
(verantwortlich), Arno Rastetter

Nach zähen, teilweise schwierigen Verhandlungen gelang der Durchbruch

ERA bei der AGVS zum 1. Mai 2006 eingeführt

»Dieses Ergebnis haben die Beschäftigten für sich selber erkämpft«, so kommentiert Oliver Böhme, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Villingen-Schwenningen, das Ergebnis der Verhandlungen zur ERA-Einführung bei der AGVS.

Als die Tinte unter dem ERA-Tarifvertrag noch nicht ganz trocken war, haben die Beschäftigten der AGVS begonnen, ihre eigenen Arbeitsplätze zu beschreiben. »Wir haben damit erreicht, dass Tarifpolitik für die Beschäftigten erlebbar wird, weil die Unterlagen des Arbeitgebers darauf hindeuteten, dass er eine Entgeltsenkung für die meisten Beschäftigten plant«, erinnert sich der Betriebsratsvorsitzende Heinrich Drzyzga. »Wichtig war für uns, das Grundentgelt in eine feste Form zu gießen. Denn auf dem Grundentgelt baut die Leistungs-



Der Betriebsratsvorsitzende Heinrich Drzyzga

zulage auf. Deshalb haben wir uns zunächst auf die wichtigen Abteilungen konzentriert und konnten durch die Arbeitsplatzbeschreibungen der Beschäftigten den Arbeitgeber immer wieder überzeugen, dass seine Vorstellungen der Arbeit in einer Gießerei nicht immer viel mit der Realität zu tun hat.« »Leider haben wir nicht von allen Beschäftigten die Unterstützung erhalten, die wir uns gewünscht haben«, kritisiert Uwe Blessing, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. »Aber wir fühlen uns als Betriebsrat für alle Beschäftigten zuständig und haben deshalb niemanden im Re-



Stellvertreter Uwe Blessing

jedem klar, dass es besondere Belastungen gibt, diese aber in Worte zu fassen, war nicht immer einfach – auch dabei hat uns die IG Metall gut unterstützt, denn schließlich sind wir Gießer und Maschinenbediener, aber keine Schriftgelehrten«, stellt Ilyas Capa, der dritte Mann der Verhandlungskommission fest. »Die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber und Südwestmetall auf der anderen Seite waren sehr anstrengend. Wir hatten durch die Unterstützung und enge Anbindung der

gen stehen lassen. Nach dem Grundentgelt haben wir uns des Themas Belastungen gewidmet.« »In einer Gießerei ist

Beschäftigten auf unserer Seite immer wieder Vorteile. 75 Prozent der Beschäftigten haben zur rechten Zeit beim Arbeitgeber der Einstufung ihrer Arbeitsaufgabe widersprochen und haben sie schriftlich reklamiert. Leider haben wir zur Zeit noch keine Übersicht, wie weit die alte Entgeltsumme von der neuen entfernt ist,«, sagt Oliver Böhme von der IG Metall Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen. »Aber vermutlich wird sie sich innerhalb der Kostenneutralität bewegen.« Entscheidend für das Ergebnis war die rechtzeitige Aufnahme der ERA-Vorbereitungen und die Einbindung der Beschäftigten in den Prozess. ◀

Seminarangebot der BiKom wird gut angenommen

Grundlagenseminare sind die Renner

Das April-Seminar für neu gewählte Betriebsratsmitglieder war wenige Tage nach der Betriebsratswahl ausgebucht. Drei Juni-Seminare stoßen an ihre Kapazitätsgrenze. Georg Faigle, zuständig für Bildungsarbeit der IG Metall Villingen-Schwenningen, ist zufrieden.

»Ich hatte nicht damit gerechnet, dass unsere Seminarangebote so schnell ausgebucht sein werden«, gibt Georg Faigle gerne zu. Wir haben uns vor allem auf die neu gewählten Betriebsratsmitglieder konzentriert, die nach den Wahlen im März 2006 in Amt und Würden gewählt worden sind. »Wir wollen auf den Seminaren, die ehren- und hauptamtliche Referenten abhalten, Interesse für die Arbeit eines Betriebsrats wecken.« Dabei soll bei aller Ernsthaftigkeit aber auch der Spaß nicht zu kurz kommen. In Ar-

beitsgruppen sollen die Betriebsratsmitglieder lernen, wie sie sich im Alltagsgeschäft verhalten sollen. Nur ein guter Betriebsrat kann mit dem Arbeitgeber diskutieren und die Interessen der Beschäftigten wirkungsvoll vertreten. »Man muss nicht alles wissen – das kann auch ein einwöchiges Grundseminar nicht leisten – aber es hilft dabei sich im Dschungel der vielen Paragraphen der Gesetzestexte und Tarifverträge zurecht zu finden«, sagt Georg weiter. Schließlich gibt es ja auch noch uns von der IG Metall-Verwaltungsstelle, die bei Problemen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch die Seminare zum ERA sind bereits gut ausgelastet. Dort sind aber noch einige Plätze frei. »Wir haben uns bei den Seminarterminen vor allem auf die Interessen der neu gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte konzentriert, die schnell in die Arbeit hereinfinden müssen«, sagt Georg. Nach den Grundseminaren bieten wir auch noch Erweiterungs- und Spezialseminare an. Wir bitten darum, die Termine dem Infokasten zu entnehmen und sich bei Bedarf direkt bei der BiKom per Fax unter der Nummer: 077 21-2 06 14 42 anzumelden. ◀



Teilnehmer des BR1 Seminars im April

Seminare

- **13. Juli**
Das Protokoll – ein Rechtsdokument
- **19. und 20. Juli**
ERA Belastungen
- **27. und 28. September**
ERA-Kostenneutralität
- **23. bis 25. Oktober**
ERA-Kompaktseminar (Arbeitsbewertung)
- **6. bis 8. November**
Organisation BR-Arbeit
- **13. bis 17. November**
BR 1 Seminar
- **22. bis 24. November**
Der Betriebsrat in der Betriebsversammlung (Teil 1)
- **24. bis 26. Januar 2007**
Der Betriebsrat in der Betriebsversammlung (Teil 2)

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 077 20-83 32-0
Fax 077 20-83 32-22
E-Mail: villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Günter Güner
(verantwortlich)

Interview mit Rolf Lohrmann, dem Betriebsratsvorsitzenden von Ericsson

Beschäftigte wollen Zukunftsperspektive

Die 900 Beschäftigten von Ericsson in Backnang kämpfen für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze und eine Zukunftsperspektive des Standorts. metall sprach mit dem Betriebsratsvorsitzenden Rolf Lohrmann (55), der bis vor kurzem in der Mikrowellenentwicklung gearbeitet hat.

metall: Ihr kritisiert den geplanten Abbau von 228 Arbeitsplätzen in Backnang nicht nur aus sozialen, sondern auch aus betriebswirtschaftlichen Gründen. Warum?

Rolf Lohrmann: Von vier Entwicklungsplattformen sollen noch zwei übrig bleiben. Das macht Backnang anfälliger bei Veränderungen auf dem Markt. Außerdem will man sich von der mechanischen Werkstatt trennen, die wir für die Entwicklung dringend benötigen. Wir müssten

die Leistungen dann umständlich zukaufen. Das macht keinen Sinn.

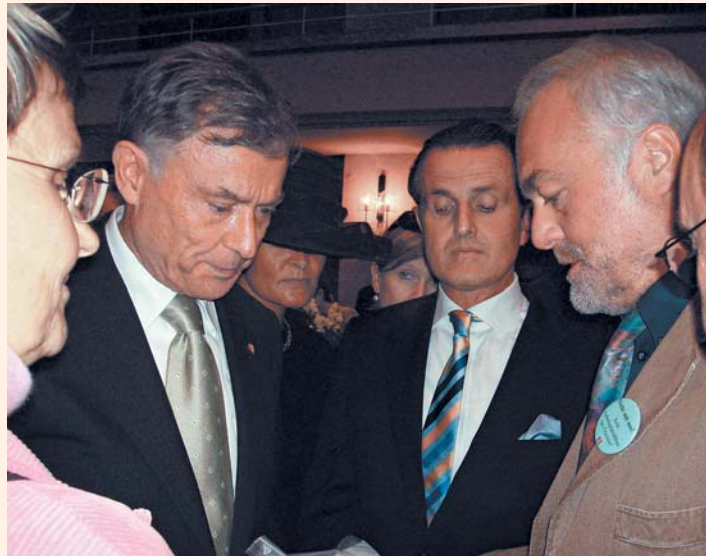
metall: Wie ist die Stimmung im Betrieb?

Rolf Lohrmann: Gedrückt. Schließ-

lich hat niemand an ein so radikales Abbau-Programm gedacht, als Marconi uns an Ericsson verkauft hatte. Doch die Kolleginnen und Kollegen wehren sich. Das hat man an der letzten Kundgebung vor dem Tor gesehen. Und wir haben Bundespräsident Horst Köhler bei seinem Besuch in Backnang 2500 Unterschriften übergeben. Er wollte uns zwar nichts versprechen, doch er hat zugesagt, sich um unser Anliegen zu kümmern und sich dann zu melden.

metall: Wie geht es weiter?

Rolf Lohrmann: Wir werden weiter Druck ausüben auf Ericsson, um noch zu verhindern, was noch zu verhindern ist. Denn mittelfristig sehe ich sonst die Gefahr einer Schließung. Wir werden aber auch über einen Interessenausgleich und einen Sozialplan verhandeln müssen. ◀



Rolf Lohrmann (rechts) bei der Übergabe der Unterschriften an Bundespräsident Köhler. Daneben Anne Rieger, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall

Lohnraub bei Eisele

Entscheidung im Herbst

Die Auseinandersetzung mit der Beutelsbacher Metallwarenfabrik Eisele geht in die nächste Runde. Das Unternehmen ist aus dem Arbeitgeberverband Südwestmetall ausgetreten, um dem neu gegründeten Schwesterverband beizutreten, der nicht tarifgebunden ist. Und vor dem Arbeitsgericht war die erste Verhandlung. Das Urteil wird im Herbst gesprochen.

Josef Winkler (50) hatte sein Geld schon mehrmals erfolgreich eingeklagt. Jetzt geht es noch um 663 Euro, die Eisele ihm schuldet. Die anderen Kollegen streiten jeweils um mehrere 1000 Euro, denn die Firma hat ihnen tarifvertragswidrig das Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie diverse Zuschläge gestrichen und die Arbeitszeit ohne Lohnausgleich erhöht.

Josef Winkler ist inzwischen arbeitslos. Eisele hat den Vater von

drei schulpflichtigen Kindern zusammen mit vier weiteren Beschäftigten auf die Straße gesetzt und dafür fünf Leiharbeiter geholt. Zwei der Entlassenen hatten bereits 26 Jahre bei Eisele gearbeitet. Für eine Kollegin hätte vier Wochen später die tarifliche Alterssicherung gegolten. »Und die Plünderi geht weiter«, sagt Dieter Schmidt von der IG Metall. Die Firma wolle den 55 Kollegen jetzt den Monatslohn um 450 Euro kürzen.

Den Verbandswechsel von Eisele nennt Schmidt einen Skandal. Wenn Südwestmetall als Arbeitgeberverband seinen eigenen Mitgliedern diesen Wechsel anbiete, dann öffne dies der Tarifrucht Tür und Tor. Für IG Metall-Mitglieder allerdings, die bei Eisele zum Zeitpunkt der Kündigung gearbeitet haben, gilt der damals gültige Tarifvertrag weiterhin. ◀

Deutsch-Kurs im Bosch Kunststoffwerk

Mit spezifischem Wortschatz

Die IG Metall im Rems-Murr-Kreis hat sich dafür eingesetzt, dass Beschäftigte mit geringen Deutsch-Kenntnissen gefördert werden und dabei auch den Wortschatz erlernen, den sie im Betrieb benötigen. Das Bosch-Kunststoffwerk in Waiblingen wird mit dem Programm im Herbst beginnen.

»Gute Deutsch-Kenntnisse werden auch immer wichtiger«, sagt Dieter Knauf, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis. Da es keine Lehrpläne für das Deutsch gibt, das im Betrieb benötigt wird, hat Knauf die Volkshochschule Stuttgart damit beauftragt. Die Kosten übernahm der Verein für internationale Arbeits- und Kulturbbeziehungen in Waiblingen. Knauf und andere hauptamtliche Metalller führen einen Teil ihrer Aufsichtsratsantien an den Verein ab und zwar den Betrag, den

sie satzungsgemäß nicht an die Hans-Böckler-Stiftung überweisen müssen.

»Die Kollegen müssten heute auch Fehler analysieren und Dokumentationen erstellen können«, sagt Bosch-Betriebsrat Mithat Elmas. »Deshalb benötigen sie gute Sprachkenntnisse.« Dies sei auch für die Arbeitsplatzbewertung wichtig, ergänzt Betriebsrat Gerd Grundmann. Betreut wird das Projekt von der IG Metall-Sekretärin Ulrike Zenke. ◀

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 0 71 51-95 26-0
Fax 0 71 51-95 26-22
E-Mail: waiblingen@igmetall.de
Internet:
www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf
(verantwortlich)